



HTV

Tenniskreis 65 Main-Taunus im HTV e.V.

Kreismeisterschaften Jugend Sommer 2015

Sportliche Leistungen der Jugendliche begeistern, Verhalten mancher Eltern sorgt für Verdruss

**Superschönes Tennis, großer Ärger. Ohne diese beiden Extreme scheint es bei den
Kreismeisterschaften der Jugendlichen nicht mehr abzugehen.**

Große Freude bereiten den Tennisfreunden seit Jahren die Leistungen der besten Jugendspieler im Main-Taunus-Kreis. Der Endspieltag mit elf Finalspielen, diesmal auf der Anlage von Blau-Weiss Bad Soden ausgetragen, ist so etwas wie das Kaleidoskop des derzeitigen Leistungsstandes der Jugend, der sich von der U8 bis zur U16 sehen lassen kann. Den Glanzpunkt bildete dabei das Endspiel der männlichen U11, das mit Aryan Saleh gegen Jonas Rosendahl sowohl von der Besetzung als auch von der spielerischen Klasse her ein Finale der Hessischen Meisterschaften hätte sein können. An diesem, auch vom Wetter her strahlenden Tag schien alles in Butter, die verbalen Attacken und Drohgebärden von Eltern teilnehmender Jugendlicher gegenüber der Turnierleitung, die es an den Tagen zuvor in nicht gekannter Schärfe gegeben hatte, fast vergessen.

Doch Bertrand Kaus, der Vorsitzende des Tenniskreises Main-Taunus, wollte das Geschehene nicht einfach auf sich beruhen lassen. Er ließ die an sich stimmungsvolle Siegerehrung in Moll beginnen und berichtete von „nicht akzeptablen und teilweise unerhörten Beleidigungen“, die auf ihn, Kreisjugendwart Oliver Reil und die Bad Sodener Jugendwartin Andrea Gotta, die auch ohne Amt viel Zeit für die Turnierorganisation opfert, eingepresselt seien. Im Kern ging es meist um die zeitliche Terminierung der Vorrundenspiele, die ja in nur drei Tagen durchgespielt werden müssen, wodurch in 32er Feldern an mindestens einem Tag zwei Einsätze absolviert werden müssen.

Kreismeisterschaften folgen einem komplexen Zeitplan und sind dann zum Scheitern verurteilt, wenn manche Teilnehmer sich herausnehmen, wegen anderer Termine und Hobbys an einem Tag gar nicht spielen zu wollen. In einem anderen Fall hat der Kreis bereits ein anwaltliches Schreiben einer Familie vorliegen, deren Sohn nach zweimaligem Nichtantreten und Nichtbezahlen des bei Anmeldung fälligen Startgeldes vom Turnierausschuss dieses Mal nicht zugelassen worden war. „Es gibt keine Ausnahmen mehr in der Zukunft, denn sie bedeuten Wettbewerbsverzerrung“, sagte Kaus klipp und klar. Das heißt, dass die Zeiten und Ansetzungen der Turnierleitung verbindlich sind.

Reil und er hätten kurz vor einem sofortigen Rücktritt gestanden, sagte Kaus öffentlich – und mit ihnen in der Folge wohl auch der gesamte Kreisvorstand. Was auch für die Jugendarbeit an der Basis eine tiefe Zäsur bedeuten würde. „Wir versuchen immer, für Euch eine tolle Kreismeisterschaft zu machen“, rief Kaus den anwesenden Jugendlichen und Eltern zu – auch in dem Wissen, dass die eigentlichen „Stänkerer“ nicht darunter waren. Und er hatte, nachdem die Pokale und Sachpreise für die Plätze eins bis drei (beide Halbfinalisten) verteilt waren, auch noch eine wirklich gute Nachricht parat. Der Tenniskreis Main-Taunus wird in diesem Jahr rund 3000 Euro zusätzlich in die Jugendarbeit investieren, das Finanzamt Hofheim will dem eingetragenen Verein nicht mehr so wie bisher

zubilligen, Rücklagen für schlechtere Zeiten zu bilden und hat angekündigt, Körperschaftssteuern zu erheben. Wozu es durch weitere Intensivtrainings und womöglich sogar ein Trainingslager nicht kommen soll.

Dass sich die Bemühungen lohnen, bewiesen viele der 136 bei den Kreismeisterschaften angetretenen Jugendlichen. Schon bei den Zweitjüngsten der U9, die erstmals am Endspieltag bei den Älteren dabei sein durften, war das zu sehen. Philipp Schuster (TC Liederbach) und Lukas Machwirth (Hochheimer STV) zeigten, wie spektakulär ein Spiel mit druckreduzierten Bällen ist. Trotz vollem Krafteinsatz bei den Schlägen schafften sie es perfekt, den Ball im sogenannten Midfeld zu halten, dessen Grundlinie sich in der Mitte zwischen der T-Linie und der normalen Grundlinie befindet. Der leicht favorisierte Schuster siegte mit 10:5 im dritten Satz. In den Klassen darüber gab es Favoritensiege wie die von Hessenmeister Benedikt Rachor (BW Bad Soden) in der U10, mit Moritz Boger (U12) und Lars Schneider (U14/beide TC Diedenbergen) zwei neue Kreismeister, die schon lange reif waren für diesen Titel und eine Überraschung durch den ungesetzten David Ruiz de Eguilaz in der U16, der im Finale Jens Meyer, seinen Doppelpartner bei den Junioren des TC Diedenbergen, besiegen konnte. Nur die U18 fand bei nur drei Meldungen wie in der Hallensaison nicht statt, die Problemklasse der weiblichen Jugend hat nun auch eine männliche Komponente bekommen.

Bei den Juniorinnen hält die stärkste Spielerin seit Jahren dem Kreis die Treue, auch wenn sie eine direkte Einladung zu den Bezirksmeisterschaften besitzt: Isabel Langfeld, die bereits Einsätze für die U18-Hessenligamannschaft des Hochheimer STV hatte, siegte in der U16 souverän. Wesentlich spannender wurde es in der U14, wo mit Charlotte Kordonowy eine weitere Hochheimerin die favorisierte Sophie Rachor (BW Bad Soden) in einem Schlagabtausch zweier versierter Grundlinienspielerinnen besiegen konnte. Kordonowy hatte bereits im Viertelfinale das „Kunststück“ fertiggebracht, die zweimalige Hessenmeisterin Lilly Pauline Schultz vom TC Schwalbach, die mit Jahrgang 2004 allerdings drei Jahre jünger ist und bei den folgenden Titelentscheidungen auf Bezirks- und Landesebene in ihrer Klasse wieder zu den Favoriten zählen wird. Zwei weitere Titel blieben durch Mika Menges (gemeinsames Feld U11/U12) und Roxana Kanani (U10) in Bad Soden, während sich Isabel Hahn aus Schwalbach in der U9 durchsetzte.

Zurück zum Spitzenspiel in der U11: Was die beiden Schwalbacher Aryan Saleh und Jonas Rosendahl unter den Augen ihres Trainers Abdi Saleh und rund 25 weiteren Zuschauern zeigten, war einfach nur „großes Tennis“. Die Variabilität des Spiels und die Sicherheit in den Schlägen ist bei Beiden für ihre Altersklasse außergewöhnlich, auch konditionell mussten die Toptalente bei vielen langen Ballwechseln mit Lobs und Stopps an ihr Limit gehen. Lange war das Spiel auf des Messers Schneide: 6:3 für Saleh, 6:4 für Rosendahl, der sich beim Stand von 1:2 im dritten Satz erst den zweiten Doppelfehler leistete, der zum entscheidenden Break führte, das Saleh über 4:1 zum 6:2 transportierte. Bei den Bezirksmeisterschaften rund um Fronleichnam in Idstein und Niedernhausen könnte es ein Wiedersehen im Finale geben – und wer weiß, vielleicht auch bei den Hessenmeisterschaften...

Alexander Schramm

Tableaus unter *Turniere>Ergebnisse*